

Thyssenkrupp Bilstein of America, Inc. | Hamilton, Ohio

Janis

Wirtschaftsingenieurwesen – Master of Science – 4. Semester

26.03.2020 – 31.10.2020 | Remote-Praktikum



Thyssenkrupp Bilstein of America, Inc.

Thyssenkrupp Bilstein ist ein Automobilzulieferer, der Stoßdämpfer herstellt. Das Unternehmen gehört zum Geschäftsbereich der Komponententechnik von thyssenkrupp, der zusammen mit fünf weiteren Geschäftsbereichen den Konzern formt.

In 9 von 10 Premiumfahrzeugen sind Komponenten von thyssenkrupp verbaut.

Die Thyssenkrupp Bilstein GmbH hat sieben Produktionsstandorte. Drei in der EU, drei im NAFTA-Raum und einen in China. Das Werk in Hamilton ist der Hauptsitz von Bilstein für die NAFTA-Region, in der rund 1.200 Mitarbeiter beschäftigt sind.

Hamilton, Ohio (USA)

Hamilton ist eine Stadt im mittleren Westen der USA direkt an der Stadtgrenze von Cincinnati.

Im Norden erreicht man leicht Chicago, im Süden ist es nicht weit bis Nashville, Tennessee.

Dadurch, dass ich nicht vor Ort war, kann ich leider keine Fotos / Eindrücke zeigen. Trotzdem waren einige Roadtrips geplant. Aus Cincinnati erreicht man den Mount Rushmore sowie einige tolle Nationalparks, die man gesehen haben sollte, wenn man schon vor Ort ist. Dafür empfehle ich den Reiseführer "Mittlerer Westen" von Lonely Planet!



Bildquelle: www.wikipedia.org

Aufgaben während des Praktikums

Ich war angestellt, um im Rahmen meiner Masterthesis ein BI-Tool für den Vertrieb des Werks in Hamilton zu entwickeln sowie zu implementieren.

Zu meinen Haupt-Aufgaben zählten:

- Identifikation der Datenquellen für das Sales Reporting
- Auswertung der Daten, um Standortübergreifende Transparenz sowie Entscheidungsunterstützung zu gewährleisten
- Erfolgreiche Implementierung des Tools in PowerBI

- Remote Arbeit hat auch etwas gutes: Man arbeitet an der frischen Luft:



- Durch die Zeitverschiebung konnte ich deutlich mehr Verantwortung übernehmen. Auch das Arbeiten auf einer anderen Sprache führt zu einem sicheren Auftreten. Fachlich und kulturell habe ich auch viel dazugelernt.

Eindrücke

- Die Pandemie dominiert zur Zeit das Leben von uns allen. Auch meins. Meine Reise wäre an dem Tag losgegangen, an dem die Einreiserestriktionen von der EU nach Amerika in Kraft getreten sind. Zunächst waren die Bestimmungen nur für 30 Tage festgelegt, wodurch ich noch Hoffnung hatte. Leider hat die Pandemie den bekannten Weg genommen, wodurch wir leider alle Einschnitte in unserem Leben hinnehmen mussten.
- Zu meinem Glück bekam ich die volle Unterstützung von allen Seiten. Dadurch konnte ich mein Praktikum Remote durchführen. Dafür bin ich sehr Dankbar. Also, was habe ich gelernt?
- Ich konnte eine große Enttäuschung in einen (für mich) Vorteil verändern. Ich bin zwar schon lange von Zuhause ausgezogen. Dadurch, dass ich keine Wohnung mehr hatte, habe ich Anfangs bei meinen Eltern gewohnt. Eine tolle Zeit, da ich vermutlich nie wieder so viel Zeit mit meiner Familie bekommen werde.
- Auch für mich und meine Freundin war es ein Vorteil. Wir hatten und auf eine Fernbeziehung eingestellt. Jetzt hatten wir so viel Zeit wie nie zuvor.

Eindrücke

- Auch die Zeitverschiebung war auf meiner Seite. Wenn ich um bspw. 09:00 Morgens anfangen zu arbeiten, ist es noch Nachts in den USA. Dadurch musste (und durfte) ich viele wichtige Entscheidungen selbst treffen.
- Die Zusammenarbeit im Team wird zwar erschwert, aber durch das Arbeiten von zuhause kann man deutlich konzentrierter an einige Aufgaben rangehen und gute Erfolge erzielen.
- Auch mein Englisch war durch ein Auslandssemester vorher zwar schon ganz gut. Durch meine Meetings konnte ich meine Sprache jedoch noch einmal deutlich verbessern. Es ist eben etwas anderes, wenn man sich mit Muttersprachlern unterhält.
- Durch meine Kontakte als Werkstudent in Bochum konnte ich gut zwischen den beiden Standorten vermitteln.
- Als einziges Negatives bleibt für mich festzuhalten, dass ich weder die Kultur vor Ort, noch die außergewöhnliche Natur Amerikas erleben durfte. Aber ich bin noch jung und werde, wenn es die Umstände zulassen, einen großen Road Trip machen.

Kultur

Was habe ich festgestellt?

- Die Zusammenarbeit mit Amerikanern ist sehr angenehm, da jeder jeden (auch den CEO) mit dem Vornamen anspricht. Emails beginnen klassischerweise mit „Hi“, was einen deutlichen Unterschied zum deutschen „sehr geehrte/r ...“ darstellt.
- Auch die Hierarchien sind deutlich flacher. Wenn ich ein fachliches Problem hatte, konnte ich ohne Probleme auf den CFO des Werks zugehen, ohne mich schlecht zu fühlen. Jeder meiner Kollegen war super Hilfsbereit.
- Insbesondere mein Chef Aldo (Brasilianer) hat mich beeindruckt und geprägt. Wie er Themen verfolgt und das gesagte SOFORT umsetzt ist wirklich außergewöhnlich.

Gab es einen Kulturschock?

- Nicht direkt. Trotzdem fasziniert mich die Arbeitskultur in den USA. Ich denke, dass die flachen Hierarchien und die persönliche Zusammenarbeit es begünstigen, dass Amerikanische Unternehmen wie Google, Tesla, Apple oder Microsoft so erfolgreich sind, da meiner Wahrnehmung nach jede Stimme zählt.
- *„We say it's easier to ask for forgiveness than ask for permission“ (Co-Worker tkb)*

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Egal wo ihr ein Praktikum machen wollt. Tut es einfach! Lasst euch nicht durch externe Faktoren wie eine Pandemie abschrecken eure Träume zu erfüllen.
- Um es mit den Worten meines früheren Chefs zusammenzufassen: „*Erfahrung ist nur durch mehr Erfahrung zu ersetzen*“. Ich sage euch: Just do it!
- Trotzdem solltet ihr einiges Beachten, wenn es dann so weit ist:
 - Vorbereitung ist das A&O. Wenn ihr euch für ein Auslandspraktikum entscheidet, dann klärt vorher genau ab, wie ihr auf die Arbeit kommt. Wo wohnt ihr? Wie viel Urlaub, etc. habt ihr zur Verfügung? In den USA gibt es etwa KEINE Arbeitsverträge. Viel wird mündlich geregelt – lasst euch trotzdem eine Bestätigung geben!
 - Klärt die Kostenübernahme des Visum ab. Mein Prozess hat etwa 15 Wochen gedauert (Kosten vom Unternehmen übernommen).
 - Seid ihr Krankenversichert?
 - Macht eine Kostenaufstellung! Habt ihr genug Ersparnisse oder Unterstützung?
 - Wenn ihr vor Ort seid: genießt das Land und die Kultur!

Das Leben danach...

- Mit Beendigung des Praktikums werde ich auch meinen Master abschließen. Ich habe sogar ein Angebot des Werks bekommen, habe aber durch persönliche und die aktuelle Lage abgelehnt. Aber was nicht ist, kann ja noch werden ... ?
- Ich werde mir auf jeden Fall ein Beispiel an der Arbeitskultur in Amerika nehmen.
- Ich werde meinen Berufseinstieg in München (was aus Dortmund ja auch Ausland ist ... 😊) machen. Mein festes Ziel ist es aber, dass ich in meinem Leben in mind. einem Land in Übersee arbeiten und vor allem Leben werde. Es macht einfach Spaß mit Menschen zu diskutieren, die einen anderen Hintergrund haben. Ganz unabhängig davon wo diese Menschen her sind. Diversität ist einfach eine Bereicherung für uns!

Anything else?

- Ich kann euch nur einen Tipp geben: Verfolgt eure Ziele! Unabhängig davon welche Steine euch in den Weg gelegt werden. Auch in schwierigen Zeiten kann man dazu lernen. Also geht den Weg! Erfahrung (auch remote) kann euch niemand nehmen!